

# ESPRIX Swiss for Excellence

Luitgardis Sonderegger-Müller/Direktorin

---

**Die Rodtegg, Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung wurde am 21. Juni 2019 als EFQM-Finalist im Rahmen des Esprix Swiss Award 2019 ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um einer der höchsten Unternehmenspreise der Schweiz. Was für eine Auszeichnung, wir sind stolz auf das Erreichte. Diese Auszeichnung ist nicht der Verdienst einzelner Personen, sondern das Ergebnis des professionellen Einsatzes aller Mitarbeitenden.**

## **Zeit für eine kleine Rückschau.**

Nachdem die Rodtegg im Jahre 2008 erstmals ISO zertifiziert wurde, entschied die Geschäftsleitung den EFQM-Weg zu gehen, denn das EFQM-Modell forderte uns, systematisch an der Entwicklung der Rodtegg zu arbeiten. Am 13. Dezember 2013 erhielt die Rodtegg die EFQM-Anerkennung für Excellence (R4E\*\*\*).

Vier Jahre später entschieden wir uns, das ESPRIX Swiss Award for Excellence Verfahren zu durchlaufen, einerseits um ein differenziertes Feedback zu unseren Stärken und Schwächen einzuholen und andererseits wollten wir uns dem Wettbewerb stellen, vgl. Rodtegg-Revue 4/2018, 1/2019.

Seit Herbst 2017 setzten sich alle Führungskräfte vertieft mit dem EFQM-Modell ausei-

ander. Anhand dieses Denkmodells wurde bewertet und systematisch nach Verbesserungspotentialen gesucht. In sechs Redaktionsteams schrieben sie anschliessend das Bewerbungsdokument. Die Berichte zu den einzelnen Kriterien wurden Sounding Boards - verschiedenen Gruppen der Rodtegg - vorgelegt. Ein aufwändiger Prozess. Insgeheim hat wohl der eine oder die andere sich gefragt: Lohnt sich das? Doch als die Bewerbung angenommen wurde, waren wir entsprechend stolz.

An der Haustagung vom 1. Februar 2019 wurden alle Mitarbeitenden eingeladen, die Rodtegg anhand der Befähiger- und Ergebniskriterien zu bewerten und Verbesserungsvorschläge zu machen. So wurden die Betroffenen zu Beteiligten gemacht.

## **EFQM-Finalist**

Der Preis ist nicht nur „Lohn“ für den betrieblichen Aufwand. Vielmehr zeigen wir damit, dass die Arbeit in sozialen Institutionen genau so nach unternehmerischen, betriebswirtschaftlichen und qualitätsorientierten Kriterien verläuft wie in der Privatwirtschaft. Oft begegnet uns die Klischeevorstellung: „Das ist doch schön, mit Behinderten zu arbeiten. Die geben einem doch so viel Schönes und so viel Freude zurück.“ Das ist nur die halbe Wahrheit. Täglich beweisen wir, dass wir professionell arbeiten, denn wir stehen unseren Geldgebern gegenüber unter einem starken Legitimationsdruck.

Wie viele andere Institutionen auch arbeiten wir in der Rodtegg mit klar definierten Prozessen. In diesen werden Präzisierungen in Form von Konzepten, Ablaufschemata, Reglementen und Weisungen vorgenommen.

In den insgesamt 20 verschiedenen Assessments wurden Anfang April 2019 zwei Stiftungsräte, die Direktorin, 4 Bereichsleitungen, 11 Fachbereichsleitungen sowie 27 Mitarbeitende befragt.

### Ziel erreicht?

Auf der Bühne zu stehen ist nicht der Abschluss dieses Prozesses, sondern ein Meilenstein. Wir wollen uns weiterhin kontinuierlich verbessern.

Hierzu wird uns der Feedbackbericht sicherlich wertvolle Impulse geben, denn eine so umfassende und professionelle Analyse unseres Betriebes haben wir bisher noch nicht erhalten.



Zu einem grossen Anlass gehört eine perfekt gebundene Kravatte. Nicole Häfliger machte es möglich.



Am 21. Juni 2019 wurde die Rodtegg im Rahmen des Esprit Swiss Award als EFQM-Finalist ausgezeichnet. Die Geschäftsleitung, die Fachbereichsleitungen und die Qualitätskordinatorin sind riesig stolz auf diesen hohen Wirtschaftspreis.

